

Hausgottesdienst zum 5. Fastensonntag

21. März 2021 - Misereorsonntag



Beginn

Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einstimmung

Auf den ersten Blick ein verwirrendes Bild: schwarze Linien, manche gerade, in der Mitte ein großes Durcheinander. Einige goldene Blumen. Das Misereor-Hungertuch kann dieses Jahr ein kleine Zumutung sein. Es stellt in der Tat eine Zumutung dar. Es ist inspiriert von einem Röntgenbild eines Fußes: Die Linien sind die Fußknochen, und das Wirrwarr in der Mitte sollen die gebrochenen Mittelfußknochen darstellen. Es ist der Fuß eines Menschen, der bei Demonstrationen in Chile im Herbst 2019 von der Militärpolizei verletzt worden ist. Die Menschen protestierten gegen soziale Ungleichheit.

Auf die massiven Ungerechtigkeiten in vielen Ländern der Welt, und auf Gott, der ein Gott der Gerechtigkeit ist, möchte das Hilfswerk Misereor mit dem Hungertuch hinweisen.

Rufen wir zu Jesus Christus, der Gottes Gerechtigkeit gezeigt und gelebt hat:

Kyrie-Rufe

Herr, du liebst Recht und Gerechtigkeit. - Herr, erbarme dich!

Du wurdest selbst Opfer. Aber du hast jede Gewalt abgelehnt. - Christus, erbarme dich!

Herr, wir suchen in dir den starken Gott. Aber du machst dich klein, du stellst dich auf die Seite derer, die leiden. - Herr, erbarme dich!

Gebet

Gott, du begleitest uns auf unserem Weg. Lass uns unsere Ohren öffnen, dass wir erkennen, wo du uns rufst. Lass uns unsere Augen hinwenden zu dem, was du uns zeigen willst, und unsere Hände gebrauchen zum rechten Handeln. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unserem Herrn. Amen.

Evangelium nach Johannes (Joh 12,20-33)

In jener Zeit gab es auch einige Griechen unter den Pilgern, die beim Paschafest in Jerusalem Gott anbeten wollten. Diese traten an Philíppus heran, der aus Betsaida in Galiläa stammte, und baten ihn: Herr, wir möchten Jesus sehen. Philíppus ging und sagte es Andreas; Andreas und Philíppus gingen und sagten es Jesus.

Jesus aber antwortete ihnen: Die Stunde ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht wird. Amen, amen, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht. Wer sein Leben liebt, verliert es; wer aber sein Leben in dieser Welt gering achtet, wird es bewahren bis ins ewige Leben. Wenn einer mir dienen will, folge er mir nach; und wo ich bin, dort wird auch mein Diener sein. Wenn einer mir dient, wird der Vater ihn ehren. Jetzt ist meine Seele erschüttert. Was soll ich sagen: Vater, rette mich aus dieser Stunde? Aber deshalb bin ich in diese Stunde gekommen. Vater, verherrliche deinen Namen!

Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn schon verherrlicht und werde ihn wieder verherrlichen. Die Menge, die dabeistand und das hörte, sagte: Es hat gedonnert. Andere sagten: Ein Engel hat zu ihm geredet. Jesus antwortete und sagte: Nicht mir galt diese Stimme, sondern euch. Jetzt wird Gericht gehalten über diese Welt; jetzt wird der Herrscher dieser Welt hinausgewor-

fen werden. Und ich, wenn ich über die Erde erhöht bin, werde alle zu mir ziehen. Das sagte er, um anzudeuten, auf welche Weise er sterben werde.

Besinnung

Was können wir nicht alles mit unseren Füßen machen: Füße tragen uns, wir können mit ihnen laufen, genauso auch tanzen oder protestieren. Die Menschen zu Zeit Jesu konnten mit ihren Füßen zu ihm gehen. Das Evangelium heute erzählt davon, wie einige Griechen unter den Pilgern zu ihm wollten.

„Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ heißt es im Psalm 31. Unter diesem Psalmwort hat die Künstlerin Lilian Moreno Sánchez das Hungertuch gestellt. „Du stellst meine Füße auf weiten Raum“ - und dazu malt sie diesen Fuß mit den gebrochenen Knochen? Mit einem gebrochenem Fuß kann man nicht mehr tanzen, laufen, gehen. Ein gebrochener Fuß auf weitem Raum - sie gibt damit zu Bedenken: Es muss nicht immer perfekt sein, denn es kann nie perfekt sein. Vielleicht stellt uns Gott auch mit einem gebrochenem Fuß auf weitem Raum!

Die Künstlerin hat den Fuß auf mehrere weiße Laken gemalt. Es sind Laken von der Bettwäsche eines Krankenhauses und eines Klosters. Der weite Raum, auf den sie in ihrem Kunstwerk den Fuß stellt, sind Zeichen der Heilung: Wie viele kranke Menschen haben wohl in dieser Bettwäsche im Krankenhaus gelegen? Menschen, die auf Heilung hofften, vielleicht auch um Heilung gebetet haben. Wie viele Menschen haben wohl in diesen Laken aus dem Kloster gelegen? Menschen, die auf spirituelle Heilung hofften, die auf seelische Heilung hofften. Mit den Stofflaken erzählt das Bild neben dem Zerbrechen auch von der Heilung. Es erzählt auch von den Menschen, die sich um Heilung kümmern: Die Pflegekräfte, die die Bettlaken richten, waschen, die die kranken Menschen darin betten.

Und es erzählt von Gott, der neues Leben schenkt: Die zwölf kleinen goldenen Blumen stehen für die Kraft und Schönheit neu erblühenden Lebens. Gold als Farbe der Ewigkeit ist ein Hinweis auf Gott, der neues Leben schenkt. Zerbrechen und Schmerz sollen kein Endpunkt sein, sondern können zum Wendepunkt werden. „Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein; wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“ Diese Worte sagte heute Jesus im Evangelium. Diese Worte können wir auch im Bild der Künstlerin erkennen.

Wir dürfen auf die Heilung Gottes hoffen, auf die Zusage der reichen Frucht. Diese Hoffnung und Zusage eröffnen uns einen weiten Raum, auch wenn unsere Füße gebrochen oder etwas anderes zerbrochen sein sollte.

Fürbitten

Gott unser Vater, heute beten wir besonders

- für die Menschen, die unter Ungerechtigkeiten zu leiden haben, für die Kranken, und hungernden Menschen, für die geflüchteten und heimatlosen Menschen.
- für alle, die um Gerechtigkeit kämpfen, die versuchen, Leiden zu lindern.
- für alle, die unter den Folgen der Pandemie leiden: für die Erkrankten, für die Kinder und Jugendlichen, die Eltern und Alleinstehenden, für alle, die um ihre Existenz bangen.
- für alle, deren Leiden durch den Tod ein Ende gefunden hat.

Dir vertrauen wir, dass du Wandlung und Heilung zum Leben ermöglichst und schenkst. Amen.

Vater unser

Gebet

Gott, dein Wort stärkt uns und gibt uns Kraft für unseren Weg. Kraft und Stärke, an deinem Reich mitzubauen. Kraft und Stärke, zu überwinden, was uns hindert, den Weg der Gerechtigkeit zu gehen, unserem Leben und unserem Miteinander in dieser einen Welt eine neue Richtung zu geben. Wirke du in unseren Herzen, lass den Samen wachsen und reifen, den du in uns gepflanzt hast. Darum bitten wir durch Jesus Christus, unseren Herrn. Amen

Segen

Gott, sei bei uns mit deinem Segen, wenn wir hoffnungsvoll auf deinen Wegen wieder in unseren Alltag gehen. So Segne uns der Vater, der Sohn, der Heilige Geist. Amen.